

Rede der SV zum Netzwerkbeitritt „Schule der Vielfalt“



Tuana:

Liebe Schülerinnen und Schüler,
Liebe Lehrkräfte,
Liebe Eltern,

heute haben wir uns für einen besonderen Anlass versammelt. Wir treten dem Netzwerk "Schule der Vielfalt" bei und möchten ein starkes Zeichen für Akzeptanz und Toleranz in all ihren Formen setzen.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.(...)“ und „alle Menschen sind gleich vor dem Gesetz“. Diese Worte sind nicht nur einfach Auszüge aus unserem Grundgesetz, sondern sie sind Leitprinzipien, die wir an unserer Schule leben wollen. Sie erinnern uns daran, dass jede Person unabhängig von ihrer Identität denselben Respekt und dieselben Rechte verdient.

Der Netzwerkbeitritt heute ist eine Gelegenheit für jeden von uns, darüber nachzudenken, was Vielfalt bedeutet und wie wir sie aktiv an unserer Schule fördern können.

Aber warum ist Vielfalt überhaupt ein Thema an unserer Schule?

In unserer Schule ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir alle dazu beitragen, eine Umgebung zu schaffen, in der sich jeder willkommen und akzeptiert fühlt, unabhängig von seiner Herkunft, seinem Aussehen, seiner Identität oder seinen Überzeugungen.

Jedoch kann Vielfalt nur dann wirklich gelebt werden, wenn wir Toleranz praktizieren.

Toleranz bedeutet nicht nur, die bloße Existenz anderer zu akzeptieren, sondern aktiv Respekt zu zeigen. Das bedeutet, dass wir uns gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Vorurteile engagieren müssen. Toleranz erfordert, anderen zuzuhören, Empathie zu zeigen und die Unterschiede als eine Chance zur gegenseitigen Bereicherung zu betrachten.

Die Progress Flag symbolisiert die Vielfalt von Identitäten, Orientierungen und Geschlechtern, die unsere Welt ausmachen. Sie steht nicht nur für Vielfalt in sexueller Hinsicht, sondern auch für kulturelle Vielfalt.

Eric:

Wie ist es um den Umgang mit Vielfalt in Deutschland bestellt?

Auf der einen Seite haben wir die rechtlichen Grundlagen:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ heißt es in Artikel 1 des Grundgesetzes und „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich“ heißt es in Artikel 3. Laut Artikel 1 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes sollen Benachteiligungen aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität verhindert und beseitigt werden. Es gibt also eine rechtliche Grundlage, die unumstößlich gleiche Rechte für alle Menschen gewährleistet. Demnach haben laut Gesetz alle Menschen die gleichen Rechte.

Im Gegensatz dazu steht gesellschaftliche Realität:

Laut der von der Bundesregierung veröffentlichten Zahlen ist die Zahl der Hassgewalttaten gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche sowie queere Menschen (LSBTIQ*)“ im vergangenen Jahr weiter gestiegen. Demnach wurden rund 1400 Straftaten erfasst, die sich gegen geschlechtliche Diversität richteten. Dabei handelt es sich nur um diejenigen Taten, die auch angezeigt und entsprechend registriert werden, es ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen, so die Aussage der Bundesregierung. Auch am Goerdeler haben wir die Erfahrung gemacht, dass unsere Flagge mehrfach beschmiert und zerstört wurde. Wir haben sie jedes Mal wieder gereinigt und aufgehängt und werde es immer wieder tun. Wir werden den längeren Atem haben.

Diese Entwicklung zeigt uns, wie wichtig es ist, Haltung zu zeigen, für andere einzustehen, unsere Rechte zu verteidigen und ein Zeichen zu setzen.

Die Progress Pride Flag ist so ein Zeichen. Sie ist ein Symbol, welches nicht nur für sexuelle Orientierungen und Identitäten steht, sondern alle Menschen inkludiert und fordert, alle Menschen so zu akzeptieren, wie sie sind. Die Progress Flag inkludiert auch People of Colour und Menschen aus der Transgender-Gemeinschaft, da diese oft besonders auch innerhalb der LGBTQ-Community marginalisiert werden.

Allerdings ist die Progress Pride Flag mehr als ein Symbol. Sie ist eine Flagge, die unsere Werte repräsentieren soll und die ein Zeichen für diese Minderheiten setzt, die täglich mit Diskriminierung konfrontiert werden.

Gerade in Zeiten, in denen bestimmte Gruppierungen sich fremdenfeindlich und homophob äußern, Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder anderer Merkmale diskriminieren, wird uns gezeigt, dass diese Toleranz und Akzeptanz keine Selbstverständlichkeit sind und wir uns täglich für ihren Erhalt einsetzen müssen. Gerade deswegen möchten wir am Goerdeler Gymnasium auch nach außen Flagge zeigen und uns dafür einsetzen, dass alle Menschen die gleichen Rechte erhalten und diese mit allen Mitteln verteidigen.

Luzi:

Heute treten wir dem Netzwerk Schule der Vielfalt bei. Dieses Netzwerk setzt sich dafür ein, dass zum Beispiel Schwul kein Schimpfwort ist und es schafft Öffentlichkeit für das Thema Homophobie und Transfeindlichkeit.

Das Ziel des Netzwerks ist, Schüler und Schülerinnen über das Thema aufzuklären und zu informieren. Das Goerdeler-Gymnasium tritt diesem Netzwerk bei, weil wir der Meinung sind, dass unsere Schülerschaft an dieser Schule die Erfahrung machen soll, dass jeder willkommen ist, dass wir Verschiedenheit mit Offenheit begegnen und dass wir Vielfalt als Bereicherung empfinden. An unserer Schule sind alle willkommen, unabhängig von der Herkunft, der Religion oder der sexuellen Orientierung und Identität.

Wir sind stolz, uns zukünftig “Schule der Vielfalt” nennen zu dürfen. Das wollen wir nach innen leben und nach außen zeigen. Daher hissen wir nun die Flagge vor der Mensa als Zeichen für einen toleranten und respektvollen Umgang miteinander.

Wir stehen für Zusammenhalt. Wir stehen für Offenheit. Wir stehen für Gemeinschaft. Danke für eure Aufmerksamkeit!